Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 1 (1939)
Heft: 1

Vorwort: Zur Einführung
Autor: Markwalder, Hans / Fischer, Rudolf von / Bloesch, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR EINFÜHRUNG

Unter alllen Fragen, die menschliches Denken und Forschen bewegen, ist diejenige nach dem „wie es früher war“ eine der fesselndsten und vielseitigsten. Sie befriedigt nicht bloss unseren Wissensdrang und unsere Neugierde, sie ist auch in hohem Masse geeignet, unsere Gegenwart besser kennen und besser verstehen zu lernen. Das Bewusstsein einer gemeinsamen Vergangenheit und eines gemeinsamen Schicksals ist die Wurzel, aus der wir in unserer umstrittenen Gegenwart die besten Kräfte herholen.

Zwei Quellen sind es, aus denen unsere Liebe zum Land ihren Ursprung nimmt: Natur und Geschichte; unsere Berge, die nur hier so und nicht anders dastehen, und die ruhmreiche Vergangenheit des bernischen Staates und des bernischen Volkes, dessen Teile und Träger wir heute sind. Heimat ist da wo man zu Hause ist und wo man sich auskennt; wer seine Heimat liebt, der wird danach streben, sie immer besser kennen zu lernen.

Wenn wir unsere Gegenwart mit früheren Zeiten vergleichen, werden wir auch erkennen, wie vieles wir denen zu verdanken haben, die vor uns da waren, — wie vieles von dem, was uns heute so selbstverständlich erscheint, von ihnen ersehnt, erstritten und mit dem Einsatz ihres Lebens erkauft wurde. Aus Chroniken, aus Urkunden und Dokumenten, aus alten Bildnissen treten sie uns mit der Frage entgegen, die Rudolf von Tavel für sie aussprach: „Bist du deinem, unserm Volk, dem Lande, für das wir unser Leben einsetzten, was du ihm sein sollst? Würdigst du die Opfer, die wir für die gemeinsame Sache brachten?“

Unsere altüberlieferte bernische Tradition ist aus unserem Gegenwartsleben nicht wegzudenken. Sie zu vertiefen und zu verbreiten wird das Ziel unserer Zeitschrift sein.

Seit einigen Jahren fehlte in Bern eine Zeitschrift, die dem Geschichtsfreund und Verehrer bernischer Tradition die Möglichkeit geboten hätte, seine Kenntnisse unserer engeren Landesgeschichte zu erweitern und zu vertiefen. Andere Städte und Kantone besitzen Publikationen, die sich die Pflege ihrer Geschichte in vorbildlicher Weise zur Aufgabe machen. Bis vor wenigen Jahren standen in Bern den historisch interessierten Kreisen noch das vom verstorbenen Bundesarchivar Prof. Dr. Heinrich Türler redigierte „Berner Taschenbuch" und die von Dr. Gustav Grunau herausgegebenen „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde" zur Verfügung. Beide sind eingegangen.

Seitdem besitzt Bern kein volkstümliches Publikationsorgan mehr, das den heimatkundlichen Interessen des Berner Volkes entspricht, ausser dem „Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern", das aber als Vereinsschrift ausschliesslich der wissenschaftlichen Geschichtsforschung gewidmet ist. Dieser Umstand veranlasst die Unterzeichneten, eine Zeitschrift, die der bernischen Landeskunde gewidmet ist, herauszugeben.

Durch die Zusammenarbeit von Staatsarchiv (Staatsarchivar Dr. R. von Fischer), Stadtarchiv (Stadtschreiber Dr. H. Markwalder), Stadtbibliothek (Oberbibliothekar Dr. H. Bloesch und Dr. H. Strahm) und Historischem Museum, und unter Mitwirkung weiterer Institutionen konnten die notwendigen Grundlagen für die Herausgabe der Zeitschrift geschaffen werden.

Die „Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde" hat die Aufgabe, historische, kunst- und kulturgeschichtliche sowie volkskundliche Arbeiten, die unsern Kanton betreffen, weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Was in den grossen Werken, wie in Friedlis Bärndütsch, in den Heimatkunden von Burgdorf, Adelboden, des Simmentals, des Frutiglandes und in den verschiedenen ortsgeschichtlichen Einzelpublikationen so glücklich begonnen wurde, soll in unserer Zeitschrift weitergeführt werden.

Die Bedeutung der historischen Landeskunde als Beitrag zur Vertiefung und Verinnerlichung der Heimatliebe und als Erziehungsmittel für Schule und Leben, kann nicht hoch genug gewertet werden. Sind wir doch ein Volk, bei dem wie bei keinem anderen Europas, jahrhundertealte Tradition eng und lebendig mit der Gegenwart verknüpft ist.

Die „Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde" soll der Heimatforschung neuen Antrieb geben und damit in positiver Weise zur Wahrung der geistigen Eigenart unseres Bernerlandes beitragen.

Dr. Hans Markwalder, Stadtschreiber
Dr. Rudolf von Fischer, Staatsarchivar
Dr. Hans Bloesch, Oberbibliothekar
Prof. Dr. Otto Tschumi, Historisches Museum
Dr. Hans Strahm, Stadtbibliothek